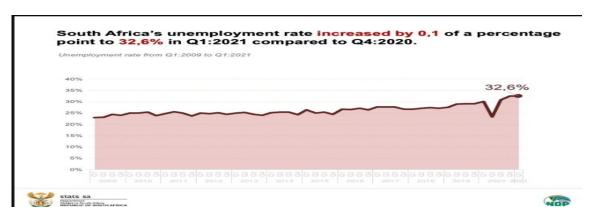
St Luigi Care Centre Vierteljahresbericht April bis Juni 2021



Ich bin sehr traurig beim Schreiben dieses Berichtes. Als das Leben in der St Luigi Tagesstätte sich gerade wieder einem Normalzustand annäherte mit den Kindern, die ins Zentrum kamen, um zu essen, Hausaufgaben zu erledigen und zu spielen, ging Südafrika in den 4. Lockdown. Dies bedeutet, dass die Tageseinrichtung schließen musste, aber die Kinder erhalten weiterhin Essen/Lebensmittel am Eingang der St Luigi Tagesstätte.

Südafrika erlebt gerade eine turbulente wirtschaftliche Phase mit einer Arbeitslosenquote, die einen neuen Rekord von 32,6 % erreicht mit insgesamt 7,8 Millionen Arbeitslosen. Dies bedeutet, dass eine beträchtliche Anzahl von Arbeitslosen auf die Gruppe der Jugendlichen in Südafrika entfällt, die insgesamt 1,2 Millionen der Arbeitslosenzahl ausmacht. Die Einführung der Impfungen ging im Land von Anfang an nur sehr schleppend voran, so dass bisher nur ungefähr 2 % der Bevölkerung geimpft wurden.



Die St Luigi Tagesstätte hat in zunehmendem Maße Kinder versorgt, deren Eltern ihre Jobs verloren haben, weil Geschäfte und Unternehmen schließen und somit ihre Angestellten entlassen mussten. Die durchschnittliche Anzahl an Kindern, die täglich Essen/Lebensmittel am Eingang abholen, beläuft sich auf 160, manchmal steigt sie bis auf 200 Kinder. In der Gemeinde ist der Bedarf, die Kinder mit Speisen zu versorgen, größer geworden als je zuvor. Viele der Kinder und Jugendlichen gehen nicht mehr zur Schule, weil das Schulsystem momentan in einem großen Chaos versinkt.

Die Anzahl der Jugendlichen im Haus Philip hat sich im Durchschnitt auf ungefähr 50 Jugendliche jeden Abend erhöht. Das Personal der Einrichtung hat die Jugendlichen in kleinere Gruppen von 5 bis 10 Personen aufgeteilt, so dass sie für ihre Prüfungen lernen können. Dies ist notwendig, weil es für die Jugendlichen zuhause zum Lernen zu laut ist, da die Familien in sehr beengten Verhältnissen in kleinen Häusern oder Hütten leben.





Die Kinder und Jugendlichen haben auch Masken erhalten, die aus Deutschland gespendet wurden. Die Maskenspende hat geholfen, die Kinder und Jugendlichen vor dem Coronavirus zu schützen. Jedes Kind hat zwei Masken erhalten, die gewaschen und erneut getragen werden können.

Positiv ist zu berichten, dass für das Haus der Barmherzigkeit (House of Mercy) einige Container angekommen sind, die es ermöglichen, die Voraussetzungen für die Obdachlosenunterkunft zu schaffen. Das Haus der Barmherzigkeit konnte seinen größten Container entgegennehmen. Es handelte sich hierbei um die Küche, die bald der neue Standort für die Suppenküche sein wird. Es werden noch viele weitere Aktualisierungen/Erneuerungen im Haus der Barmherzigkeit durchgeführt werden durch das Hinzufügen weiterer Container zu verschiedenen Stadien der Entwicklung.



Das Westkap, in dem sich die St Luigi Tagesstätte befindet, hat große Schwierigkeiten bei der Bewältigung der Pandemie, weil dort alle vier bedeutenden Virusvarianten aufgetreten sind. Die neue Deltavariante des Virus verbreitet sich momentan sehr schnell in Südafrika.





Newsletter erstellt von

Inhalt und Fotos: Pater Mark Van Zyl C.O.

Übersetzung: Gabi Hirt-Pache

Hrsg.: FOPOS e.V.